

Ein Adventskonzert zum Gedenken

Auftritt Die Veranstaltung in Sonthofen ist Arthur Engeser gewidmet. Chordirektor Heinrich Liebherr über die Bedeutung des langjährigen Orchestermitglieds und das neue Programm

Sonthofen Eine von vielen Musikfreunden liebgewonnene Veranstaltung ist das Adventskonzert in der Sonthofer Stadtpfarrkirche St. Michael. Das diesjährige Konzert am kommenden ersten Adventssonntag ist dem vor zehn Jahren verstorbenen langjährigen Orchestermitglied Arthur Engeser gewidmet. Es musizieren der Sankt-Michael-Chor, die Orchestervereinigung Oberallgäu, die Volksmusikgruppe der Pfarrei sowie die Gesangssolisten Bernd und Brigitte Neve, Gabi Nast-Kolb und Fabian Reitzner. Das musikalische Programm wird ergänzt durch meditative Texte, die von verschiedenen Lektoren aus der Pfarrei vorgetragen werden. Die Gesamtleitung hat Chordirektor Heinrich Liebherr. Mit ihm sprach Veronika Krull.

Das Adventskonzert ist heuer Arthur Engeser gewidmet. Welche Bedeutung hatte er für das Orchester?

Heinrich Liebherr: Arthur Engeser war unser langjährigstes Orchestermitglied überhaupt. Er hat schon in seiner Jugend gespielt als Kontrabassist, er war dann 60 Jahre lang im Orchester. Als Musiker war er bei all unseren konzertanten und kirchlichen Auftritten dabei, er war auch fast immer in allen Proben regelmäßig anwesend.

Deshalb auch das Violinkonzert in a-Moll von Bach?

Liebherr: Es gibt keinen direkten Zusammenhang. Arthur Engeser war aber auch einmal an diesem Werk beteiligt, im Jahre 2003. Damals hatten wir ein Gedenkkonzert für unseren verstorbenen Konzertmeister Peter Dinnebier. Da passt es, dass wir an diesem Abend auf dieses schöne und auch etwas ernste Werk zurückgreifen. Das Violinkonzert hat Bach als Hofkapellmeister beim Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen komponiert. In dieser Zeit



Ein Foto von Heinrich Liebherr beim Dekanats-Kirchenmusiktag vergangenes Jahr in St. Michael in Sonthofen. Foto: G. Jansen

sind sehr viele Orchesterwerke entstanden, überliefert sind drei Violinkonzerte. Das a-Moll-Konzert passt aber auch sehr gut in die besinnliche Adventszeit. Es gibt auch eingängige und freundliche Passagen, etwa der wunderbare Mittelsatz, eine Cantilene ohne Violine.

Solistin ist Ildiko Moseschwili. Sie arbeiten schon länger mit ihr zusammen?

Liebherr: Ildiko Moseschwili spielt seit einiger Zeit bei uns im Orchester. Sie hat in Klausenburg in Rumänien Violine studiert. Dort war sie auch im philharmonischen Orchester tätig. Und parallel zum Studium hat sie an der Akademie unterrichtet. Sie hat schon mit bedeutenden Orchestern gespielt, war freiberuflich beim Rundfunk-Sinfonieorchester Frankfurt. Im Allgäu ist sie neben ihrer Tätigkeit bei uns auch Mitglied in dem Allgäuer Kammer-

orchester „plena voce“. Sie ist eine sehr erfahrene und einfühlsame Geigerin.

Das zweite große Werk ist das „Magnificat“ von Schubert ...

Liebherr: Das „Magnificat“ ist ein feierliches Werk für Chor, Orchester und Gesangssolisten. Das Orchester wird dafür auch mit Bläsern verstärkt. Man weiß nicht genau, wann das Werk komponiert wurde. Es war so um 1815 und ist vermutlich auf das freundschaftliche Verhältnis zum Kirchenchorleiter der Pfarrei Lichtenthal zurückzuführen. Der Chorleiter war Michael Holzer, und er war ein guter Freund von Schubert. Viele Kirchenmusikwerke sind in dieser Zeit entstanden und auch in der Pfarrkirche aufgeführt worden. Man nimmt an, dass das „Magnificat“ in der Pfarrkirche uraufgeführt wurde. Das feierliche Werk eignet

sich inhaltlich wunderbar für die Adventszeit. Es ist ein Dankgesang Mariens, als sie bei einer Begegnung mit ihrer Cousine Elisabeth als Mutter des Herrn bezeichnet wird.

Die Solisten, das Ehepaar Neve und Gabi Nast-Kolb, sind ja schon lange dabei. Fabian Reitzner ist ein neues Chormitglied?

Liebherr: Fabian Reitzner ist seit anderthalb Jahren bei uns im Chor. Er hatte letztes Jahr an Weihnachten sein Debüt gegeben. Er ist ein junger Baritonsänger, der sich wunderbar in unser Solistenensemble einfügt.

📍 Konzert Das Konzert findet am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Michael in Sonthofen statt. Der Eintritt ist frei, Spenden für die weitere Orgelanierung werden erbeten.